

Pressemitteilung

15. Klinischer Nachmittag der Augen- und Laserklinik Castrop-Rauxel – Experten sprachen über neue Verfahren der Augenheilkunde



Dr. med. Christoph Lindemann, Dr. med. Lars Zumhagen, Dr. med. Peter Hoffmann und Dr. med. Britta Heimes beim Klinischen Nachmittag 2016

Bereits seit 15 Jahren veranstaltet die Castroper Augenklinik einen Klinischen Nachmittag, der dem fachlichen Austausch unter Augenärzten und medizinischem Fachpersonal dient. Zu wechselnden Themen sprechen Experten über aktuelle Entwicklungen in der medizinischen Forschung und Praxis.

Bei vielen Erkrankungen im hinteren Teil des Auges – z.B. der Netzhaut – kann die Medikation in Form von Augentropfen oder Tabletten nicht in ausreichender Konzentration bis zum Ort der Erkrankung gelangen. Mittlerweile ist es möglich, diese Augenkrankheiten zu behandeln, indem die Wirkstoffe direkt ins Auge injiziert werden. Der Eingriff wird in der Fachsprache als „Intravitreale operative Medikamenteneingabe“ (IVOM) bezeichnet. Über die besonders wichtige bildgebende Diagnostik in der Nachbereitung einer IVOM berichtete im Rahmen des 15. Klinischen Nachmittags Dr. Britta Heimes vom St. Franziskus-Hospital Münster. „Unsere Patienten profitieren erheblich von neuen Medikamenten in flüssiger Form oder aber kleinen Depotimplantaten, die Medikamente langsam abgeben“, so Dr. Peter Hoffmann, Geschäftsführer der Castroper Augenklinik. Die IVOM führe zu „vorher nicht gekannten Erfolgen“. Die Methode wird auch in Castrop-Rauxel angewendet. „Die Kosten dafür übernehmen im Regelfall die Krankenkassen“, berichtete Dr. Christoph Lindemann, ebenfalls Geschäftsführer der Castroper Augenklinik.

Hornhaut-Transplantation hat sich weiterentwickelt

Von einem „Paradigmenwechsel in der Hornhauttransplantation“ sprach Dr. Lars Zumhagen vom Ärzteteam der Castroper Augenklinik: „Die minimal-invasive Hornhaut-Chirurgie transplantiert nach Möglichkeit nicht mehr alle Hornhaut-Schichten“, erläuterte Dr. Zumhagen den aktuellen Entwicklungsstand. Bei der hinteren Hornhaut-Transplantation (DMEK/DSAEK) werde nur die erkrankte Schicht durch neue Spenderschicht ersetzt, was die Erfolgsrate steigen, und die Komplikationsrate sinken ließe. Dr. Peter Hoffmann berichtete über Neuheiten in der Katarakt-

Chirurgie, bevor sich die anwesenden Experten zu einem regen fachlichen Austausch in einem Consilium diagnosticum zusammenfanden. Der „gute Zweck“ kam nicht zu kurz: Die Honorare für die Vorträge wurden an das „Komitee zur Verhütung der Blindheit“ für ein Ausbildungsprojekt in Tanzania gespendet.

Hintergrund:

Die Augen- und Laserklinik Castrop-Rauxel gehört zu den größten ambulanten Augenkliniken Deutschlands. Allein der Graue Star wird hier über 4.000 mal pro Jahr operiert. Darüber hinaus behandelt die Klinik jede Art von Fehlsichtigkeit. Alle gängigen Verfahren der Hornhaut- und Linsen Chirurgie wie LASIK, Artisan-Linsen oder ICL werden seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt. Darüber hinaus gehören Laser-Therapie, Akupunktur und eine Sehschule – vor allem zur Behandlung von Sehfehlern bei Kindern – zum Behandlungsspektrum der Klinik.

Kontakt:

Augen- & Laserklinik Castrop-Rauxel GmbH

Haus am Münsterplatz

Frau Daniela Grothe

Münsterplatz 7

D-44575 Castrop-Rauxel

Tel.: +49 (0) 23 05/92 12 00

Fax: +49 (0) 23 05/47 72

E-Mail: d.grothe@augenlinik-castrop-rauxel.de